

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

32. Jahrgang.
Nr. 142. Neuenbürg, Donnerstag den 26. November 1874. 1874.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbt. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsarvstunst 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Signalstein-Lieferung.

Auf der Wartung Wildbad, Rückwiese Parzelle 1301 an der Straße nach Enzklösterle ist ein Signalstein abgegangen und durch einen neuen zu ersetzen.

Hiezu ist ein bunter Sandstein von feinem Korn zu verwenden. Der Signalstein muß 1 Meter hoch, 0,25 M. dick (vollständig quadratisch), oben abgerundet und 0,30 M. abwärts sauber behauen sein. Allein auch derjenige Theil des Steins, welcher in den Boden kommt, ist so zu behauen, daß seine Mitte sich auch noch angeben läßt, wenn nur noch der Stumpfen im Boden vorhanden ist, es sind also auch die Kanten von dem in den Boden kommenden Theil mit Schlägen zu versehen.

Oben auf dem Scheitel des Steins ist das trigonometrische Dreieck genau in die Mitte (1. Seite = 0,08 M., Tiefe 0,02 Meter) einzuhauen.

Der Stein ist auf den Platz zu liefern.

Für die Güte desselben ist auf mindestens 10 Jahre von dem Lieferanten Garantie zu leisten.

Lieferungs-Anerbietungen sind binnen 14 Tagen mündlich oder schriftlich bei dem Oberamte zu machen.

Den 23. Nov. 1874.

R. Oberamt.
Gaupp.

An die Ortsvorsteher.

Die in dem Regierungsblatt Nr. 27 enthaltenen Verfügungen vom 5. ds. M., betreffend den Schutz des Publikums gegen Gefährdung und Belästigung durch Hunde und betr. die Maßregeln zu Verhütung der Verbreitung der Wuthkrankheit von Hausthieren werden den Ortsvorstehern zur genauen Beachtung empfohlen und sind diese Verfügungen unverweilt in der Gemeinde bekannt zu machen, worüber im Schultheissenamtsprotokoll zu bekräftigen ist.

Neuenbürg, 23. Nov. 1874.

R. Oberamt.
Gaupp.

Dennach.

Der letzte

Liegenschafts-Verkauf

in der Gantsache der Pflugwirth P f r o m m e r s Wittwe findet am

Donnerstag, den 10. Dezember 1874, Morgens 10 Uhr

auf dem Rathhaus zu Dennach statt. Das Anwesen, beschrieben in Nr. 127 und 132 ds. Bl. ist angekauft zu 7860 fl. Neuenbürg, 24. Nov. 1874.
R. Gerichtsnotariat. G a u f m a n n.

Nagold-Bahn.

Kgl. Eisenbahnbauamt Pforzheim.



Die unterzeichnete Stelle verkauft:

Dienstag, den 1. Dezember 1874 und die folgenden Tage im öffentl. Aufstreich

1) Das Inventar der Arbeiter-Menage am Zelgenberg (Station Weissenstein) bestehend in:

- vielen Schreinwerk,
- Rüchengeräthe,
- Ofen,
- der gesammten Wirthschaftseinrichtung,
- Leuchter, Lampen,
- Bürsten,kehrwische, Besen und Schaufeln,
- Mouleaux,
- Faß- und Bandgeschirr,
- 180 eiserne Bettladen mit vollständigen Betten, einigen Büchern,
- einer Feuerspritze, Herbeinrichtung und sonstigem Hausrath.

Ferner

2) Die Einrichtung des ehemaligen Arbeiter-Spitals am Zelgenberg:

- 17 Bettladen und Betten,
- 25 Stück wollene Teppiche,
- Tische und Stühle,
- Hausgeräthe, sowie viele chirurgische Apparate und Spitalrequisiten.

Beginn der Verkaufsverhandlung

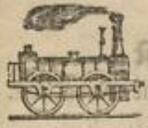
Morgens 8 Uhr

in der großen Menage zwischen Weissenstein und Unterreichenbach.
Den 16. November 1874.

Kgl. Eisenbahnbauamt Pforzheim.
S c h m o l l e r.

Nagold-Bahn.

Verkauf einer Menagehütte.



Die große Arbeitermenage, sowie die Schlafhütte am Zelgenberg, zwischen Weissenstein und Unterreichenbach gelegen, kommen

Donnerstag, den 3. Dezember,

Morgens 9 Uhr

zum Verkauf im öffentlichen Aufstreiche.

Kaufsliebhaber werden an Ort und Stelle eingeladen.

Näheres ist bei Bauführer Schmid in Hirsau zu erfragen.

Den 16. November 1874.

K. Eisenbahnbauamt Pforzheim.
S c h m o l l e r.



Tagesordnung der Schöffengerichtssitzung

am Freitag, den 27. November 1874.

Vormittags 9 Uhr

Rechtsachen zwischen

- 1) Jakob Pfeiffer von Rothenhof, Kl. und Johann Martin Kull, Bauern von da, Bchl., Darlehensforderung betr.
- 2) Hemmerle und Comp. in Nastatt, Kl. und Louis Jäd, Köflenswirth in Schwann, Bchl., Forderung für Wein betr.
- 3) Hemmerle u. Comp. in Nastatt, Kl. und Eifette Seuffer in Herrenalb, Bchl., Forderung für Wein betr.
- 4) Hemmerle u. Comp. in Nastatt, Kl. und Joh. Friedr. Bürtle, Löwenwirth in Schwann, Bchl., Forderung für Wein betreffend.
- 5) Michael Stoll von Unterkollbach, Kl. und Heinrich Rothaker, Metzger v. Schönbach, Bchl., Restforderung betr.
- 6) Jakob Benz von Gräfenhausen, Kl. und Wilhelm Vogt u. Gen. von dort, Bchl., Schadensersatz betr.
- 7) Thomas Walz, Kinder v. Grunbach Kl. und Johann Klotz von dort, Bchl., Herausgabe von Holz betr.
Vormittags 9 Uhr
Untersuchungssachen gegen
- 8) Georg Bollmer, Engelwirth in Wildbad, wegen Beleidigung.
Vormittags 10 Uhr
- 9) Friedrich Proß, Maurer von Zainen, wegen Körperverletzung.
- 10) Jg. Mattheus Bodamer, Holzhändler von Schwann, wegen thätl. Beleidigung
Vormittags 11 Uhr
Rechtsache zwischen
- 11) F. Halle in Stuttgart, Kl. und Carl Weber, Tapezier in Wildbad, Bchl., Wechselforderung betr.
- 12) Johann Mößner von Birkenfeld, Kl. und Jakob Ganzhorn von Engelsbrand Bchl., Offenbarungseid betr.

Privatnachrichten.

W i l d b a d.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag den 29. Novbr., Vormittags 10 Uhr.

W i l d b a d.

Wagnergesellen-Gesuch.

2 Arbeiter finden dauernde Arbeit bei Wagner Sipps.

N e u e n b ü r g.

Welschkornmehl

wie auch sonstiges Schweinesutter ist fortwährend zu haben bei

Schönthaler & Wendler.

400 fl. werden auf ein hiesiges Haus aufzunehmen gesucht. Von wem sagt die Redaktion.

Medaille Ulm 1871.

Schwäbische Industrieausstellung.

Wiener Weltausstellung

Anerkennungs-Diplom.

Für die bestbekannte

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei & Bleicherei Däumenheim

Post- und Bahn-Station Mertingen, Bayern,

nimmt **Flachs-, Hanf** und **Abwerg** zum **Lohnverspinnen Weben, Zwirnen & Bleichen** an:

Herr F. A. Madlener in Pforzheim.

Wir sichern schnellste und beste Bedienung zu.

Der Unterzeichnete empfiehlt

Rein wollene 2 Ellen breite Flanelle à 36 kr. bad. Elle
Zwei große Parthien gute Doppellüstre à 14 u. 18 kr. bad. Elle.
Schwere halbwollene Lamas à 15 kr. bad. Elle.

F. Huber in Pforzheim.

N e u e n b ü r g.

Krieger-Verein.

Nächsten Montag, den 30. November,

Gedenktag der Schlacht bei

Champigny und Billiers.

Gesellige Unterhaltung

Abends 7 Uhr im Schiff.

Wozu die verehrl. Ehrenmitglieder, sowie auch Freunde des Vereins freundlich eingeladen sind.

Der Vorstand.

Ein Tapeziergehülfe

welcher seit einigen Jahren in Pforzheim in Arbeit ist, wünscht seine Stelle zu ändern und sucht deshalb anderwärts eine solche. Näheres im Comptoir d. Bl.

! Offener Brief!

Gebildete Damen u. Herren, welche täglich einige Stunden nützlich auszufüllen wünschen, finden allerorts durch eine gewinnbringende schriftliche Nebenbeschäftigung (bestehend in vorgeschriebenem Correspondiren, Convertiren und Adressiren, wozu weder besondere Kenntnisse, noch schöne Schrift erforderlich) sicheres Einkommen und bei Verwendbarkeit fixe Anstellung. Das Betriebsmaterial nebst Spesenverlag etc. kostet nur 2 Gulb. und ist gegen Baareinsendung zu beziehen durch Ch. Nothe, Dresden, Postbezirk II. — Nichtonorirte Briefe bleiben unberücksichtigt.

Aus Veranlassung eines in der Kärcher'schen Wirthschaft am Sonntag Abend stattgehabten Vorfalls sieht sich der Unterzeichnete zu folgender Erklärung gedrungen: daß durch die einfache Aeußerung: "Respekt vor der bayerischen Armee" kein verständiger württ. Soldat sich herabgesetzt fühlen wird, daß überhaupt dies von dem



Gemeinde Chenroth, Amts Sittlingen.

Der Unterzeichnete hat einen ausgezeichneten schönen

Rinds-Farren

Rothisched 2 1/2 Jahr alt zu verkaufen.

Bernhard Rimmelspacher, Bürgermeister.

N e u e n b ü r g.

Selbend- & Rißenschuhe

Christian Blaisch, Kamm- und Schirmmacher.

G r u n b a c h, 23. Novbr.



Für die viele freundschaftliche und tröstliche Theilnahme während der Krankheit und bei dem Tode unserer lieben Mutter

Friederike Pohlenberger Witwe.

sowie für die so zahlreiche Leichenbegleitung sprechen wir hiemit Allen unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

10 Zentner

Roggenstroh,

2 Zentner

Haberstroh,

und 6 Liter guter

Kirschengeist

sind zu verkaufen; wo sagt die Redaktion.

Dürre Birnenschnitz

bessere Sorte

kaufst zu anständigen Preisen

Wilhelm Männer,

Bäckermeister. Stuttgart.



Unterzeichneten, der 1870—71 selbst der württ. Armee anzugehören die Ehre hatte, nicht im Geringsten beabsichtigt war, liegt auf der Hand. Um so befreundlicher mußte es erscheinen, daß Bierbrauer Karcher aus dieser unschuldigen Aeußerung Veranlassung nahm, den Unterzeichneten mit beleidigenden Worten zu überhäufen, und sogar mit Hinauswerfen zu bedrohen, wozu ihm übrigens von Seiten des Unterzeichneten kaum mehr Gelegenheit geboten werden dürfte.

Ueberzeugt ist Einsender Dieses, daß ein Württemberger sich dadurch nie beleidigt finden wird, daß man den bayerischen Kameraden von 1870—71 Gerechtigkeit widerfahren läßt.

Joh. Schönthaler,
Bijoutier.

**Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:
Die Kartoffelküche.**

Enthaltend: verschiedene der schmackhaftesten Kartoffelsuppen, Pasteten, Knödel, Krapsen, Kartoffelnudeln, Kartoffelbrot, Omeletten, Aufläufe, Pudding, Strudel, verschiedene Gemüse von Kartoffeln, Würste, Hefenbäckerei, Kartoffelcoteletten, verschiedene Schmalzbäckereien von Kartoffeln, Torten, kleine Bäckereien, Kuchen, Salate, verschiedene wohlfeile Gerichte von Kartoffelkuchen etc. Von Caroline Kümlicher. 8te Aufl. 8°. Preis Eleg. br. 24 kr. rh.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.
Pforzheim bei Otto Richter.

Ueber Spielwerke.

Sobald man Spielwerke in den Zeitungen angeündigt sieht, denkt man unwillkürlich an die Schweiz und an Heller in Bern und weiß, daß Weihnachten herannahet; es scheint fast, als ob Herr Heller keine Ruhe hätte bis er in jedem Hause eines seiner Werke weiß.

Auf der Wiener Weltausstellung erregten seine in einem besonderen, reizenden Pavillion aufgestellten Musikspielwerke durch die Tonfülle, Reichhaltigkeit und harmonische Vollendung ihrer abwechselnd ernst und heitern Melodien verdientes Aufsehen unter dem musikliebenden Publikum und lenkten die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich.

Die Verdienste des Herrn Heller wurden durch die Ertheilung der Verdienstmedaille, der einzigen Medaille überhaupt, welche in diesem Kunstgenre gegeben wurde, gekrönt. Wer Freude an Musik hat, sollte sich nicht besinnen, sich ein solches Musikwerk anzuschaffen. Abgegeben davon, daß man damit seinen sämtlichen Bekannten Freude macht, verschafft man sich selbst viele frohliche Stunden; spielt ein solches Werk einen schönen Walzer oder eine Opernarie, so fühlt derjenige in vorgerückten Jahren neues Leben, er schwelgt in der Erinnerung an Liebesfreud und Liebeslust; ist man noch jung, so belebt es die Hoffnung; es tröstet den unglücklich Liebenden, es lacht, es hofft mit ihm, erheitert den Kranken, ist schließlich der einzige, sprechende, treue Freund.

Es eignen sich diese Spielwerke auch vorzugsweise zu Weihnachtsgeschenken, denn

es sind Gegenstände, die den Geber lieb und unergötzlich machen. Darum setzt Euch in den Besitz eines solchen, Ihr bereitet Euch die schönsten, unschuldigsten und dauerndsten Freuden.

Kronik.

Deutschland.

Zwischen Deutschland und Mexiko schweben Verhandlungen wegen Abschluß eines Handelsvertrages, welche ein befriedigendes Ergebnis hoffen lassen. Da Deutschland einen großen Export nach Mexiko hat, wird der baldige Abschluß eines Handelsvertrages zwischen Deutschland und Mexiko dem deutschen Handelsstande zur großen Befriedigung gereichen.

Das bayerische Kriegsministerium ist von der Reichsregierung angegangen worden, eine größere Fuß-Artillerie-Abtheilung nach Strassburg zu verlegen, da nach Vollendung der detachirten Forts eine erhöhte Besatzung der genannten Waffengattung erforderlich sei; es hat aber das Gesuch abgelehnt, da es zu diesem Zwecke keine Artillerie mehr disponibel habe, dagegen eine Pionierabtheilung angeboten.

Für den direkten Personen- und Gepäckerkehr mit den elsass-lothring. Stationen: Altmünsterol, Avricourt, Kolmar, Metz, Mülhausen und Strassburg, tritt am 1. Dez. ein neuer Tarif in Wirksamkeit. Die veränderten Taxen sind bei den betheiligten diesseit. Stationen: Cannstatt, Eßlingen, Göppingen, Heilbronn, Ludwigsburg, Nördlingen, Reutlingen, Stuttgart, Tübingen, Ulm und Wildbad zu erfragen. Eine Aenderung der für diesen Verkehr maßgebenden Transportvorschriften tritt nicht ein.

Neustadt, 19. Nov. Der Bahnwart Jakob Hirth, dessen Pflichtvergessenheit das Bahnunglück am 16. August d. J. bei der Station Maitammer verursachte, wurde von dem Zuchtpolizeigerichte Landau der fahrlässigen Tödtung zweier und der Verwundung dreier Personen überführt und in eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten und zu den Kosten verurtheilt.

Ein am 18. November zu Berlin gehaltener Kommerz zu Ehren des Prof. Twisten, der an diesem Tage sein 60jähriges Dozentenjubiläum feierte, erfreute sich, wie die Nat.-Z. berichtet, einer regen Theilnahme. Es mochten an 250 Studierende anwesend sein, vorwiegend Theologen naturgemäß; jedoch auch die anderen Fakultäten waren vertreten. Unter den Ehrengästen befanden sich neben dem Jubilar der Abg. Lasler, die Professoren Nommien, Curtius, Lepsius, Dorner, Semisch, Kleinert u. A. Es gab dem Feste eine erhöhte Weihe, daß zwei so hochbedeutende Redner, wie Lasler und Curtius, das Wort ergriffen. Prof. Curtius sprach in warmen Worten dem Festomite seinen Dank dafür aus, daß es ihm Gelegenheit gegeben habe, am Feste Derjenigen Theil zu nehmen, die die Verbreitung der höchsten Sittlichkeit zu ihrer Lebensaufgabe gemacht haben. Hierauf nahm Dr. Lasler das Wort der, wie er begann, gleichsam Saul unter den Propheten scheinen werde. Neben der lan-

jährigen Freundschaft zum Hause Twisten, die sein Herkommen zunächst veranlaßt habe, fühle er sich jedoch zu dieser Versammlung hingezogen durch die Sympathie für den am zahlreichsten hier vertretenen Stand, insbesondere für diejenigen, die da als die Missionäre des Gotteswortes in die kleinen Städte und auf das Land hinaus ziehen und, wenn sie ihren Beruf richtig erfassen, so unendlich viel Gutes zu wirken vermögen. Die Worte der Redner von dem religiösen Leben, das unvergänglich aus sich heraus immer wieder gekräftigt werde und emporblühe, und von der Unzertrennlichkeit des Ewigen und des Vergänglichem im Menschen sowie im Menschengeschlechte; diese Worte zeigten den richtigen Weg. Die Lehre, daß der Mensch im Menschen das Ebenbild Gottes zu ehren habe, zu verbreiten und so die höhere Humanität zu fördern: das sei der edelste Beruf. Und nicht die Wirren und das Gewühl des politischen Lebens dürften Jene zurückschrecken, die eben jenen Beruf zu ihrer Lebensaufgabe gemacht. Der hoch anwirbelnde, alles verhüllende Staub werde sich bald wieder verflüchtigen, und wenn jetzt durch die umwälzende Neuaufrichtung des Deutschen Reichs naturgemäß alle Dinge ins Schwanken gekommen seien: bald würden die friedlichen Zeiten wiederkehren und der Beruf der Theologen werde sodann sein, zu dem Dauernden, Ewigen die Menschen hinzuführen und sie zu erinnern, wie es Zeiten gegeben habe, wo die Schwachen schier verzagt wären in dem Glauben, daß die Welt den Sinn für das Ewige verloren. Darum müsse die Bedrückung schwinden, die heute auf Denen zu lasten scheine, die der Theologie sich widmen: die Sorglosigkeit, wie sie der Jugend gezeime, müsse auch bei den jungen Theologen eintreten. Niemals werde das Bedürfnis des Menschen nach Dem aufhören, was er als den Trost im Leide kennen gelernt habe. Und daß dieses Bewußtsein, diese Lehren in die weitesten Kreise zu tragen, den anwesenden Jüngern der Theologie vergönnt sein möge, darauf leere er sein Glas! Die jubelnde Zustimmung der Versammlung, mit der diese Worte aufgenommen wurden, leitete dann in die Fideleität hinüber, in der die Versammlung noch lange vereint blieb.

Württemberg.

Unter dem 21. Nov. wurde die Schulstelle in Oberlengenhardt, Def. Neuenbürg, dem Unterlehrer Klein in Gruibingen,

die Schulstelle in Unter-Gröningen, Def. Gaildorf, dem Schulmeister Waldle in Enzthal übertragen.

Calw, 20. Nov. Der erste heute früh von Horb abgegangene Zug hätte zwischen den Stationen Hochdorf und Gündringen ohne die Aufmerksamkeit des Personals sehr verunglücken können. Durch das starke Regenwetter hatte sich im Bahndamme eine Vertiefung mit verschiedenen Rissen gebildet, so daß einige Schwellen auf einer Seite keine oder doch nur noch eine nothdürftige Unterlage hatten. Der erste von Nagold nach Horb gehende Zug hatte diese Stelle passiert, ohne daß etwas bemerkt worden wäre, und scheint daher durch



die Erschütterung des darüberfahrenden Zugs erst nachher das Loch entstanden zu sein. Der Bahnwärter fand bei der Begehung der Bahn die fatale Stelle und und hatte noch Zeit, dem herankommenden Zuge das Nothsignal zu geben, welcher auch noch vorher zum Halten gebracht werden konnte, obgleich an dieser Stelle die Bahn ziemlich fällt. Durch Unterbauen der hohlen Stellen und waggonweises Ueberschreiten derselben gelang es endlich, den Zug darüber zu bringen, und kamen die Passagiere mit dem Schrecken davon.

(R. L.)

Ulm, 19. Nov. Wie schon berichtet wurde, ist auch hier eine größere Anzahl Weine, welche der Verfälschung verdächtig waren, polizeilich mit Beschlag belegt, und die betreffenden Anzeigen der Staatsanwaltschaft übergeben worden. Es ist erfreulich, berichten zu können, daß die Sache mit der der Wichtigkeit des Gegenstandes entsprechenden Gründlichkeit behandelt worden ist, indem außer hiesigen Chemikern auch noch das Tübinger Laboratorium für angewandte Chemie zur Untersuchung der Weine veranlaßt wurde. Auf Grund der betreffenden Gutachten ist, wie wir hören, bezüglich eines, unzweifelhaft gefälschten, Weines von der Staatsanwaltschaft gerichtliche Klage wegen Betrugs gegen den Lieferanten erhoben worden, während die übrigen Fälle der polizeilichen Aburtheilung überlassen wurden.

Ulm, 18. Nov. Die „Ausg. Allg. Stg.“ enthält unter der Aufschrift: „Ein Herbstblatt aus dem Remsthal“ von Verthold Auerbach eine biographische Skizze über den am 1. Oktober 1840 in Schornbach bei Schorndorf als Pfarrer verstorbenen Friedrich Glück, geb. am 23. Sept. 1793 in Oberensingen bei Nürtingen. Aus dem „Herbstblatt“ ist zu entnehmen, daß die vielgesungenen Volkslieder: „In einem kühlen Grunde zc.“, das Schweizerheimweh: „Herz, mein Herz, warum so traurig zc.“, sowie „Vertraut's Abschied“ von Glück komponirt sind.

Geislingen, 20. Nov. Mit den Fleischpreisen hat es hier endlich einen Aufschwung gethan. Das Kalbfleisch wird um 12 fr. angeboten und Einer von unseren etlichen 30 Metzgern läßt sich herbei, das Rindfleisch zu demselben Preise auszuheben, ja es ließ sich dieser Tage ein Anderer bekommen, recht ordentliches Ochsenfleisch zu 13 fr. zu verabreichen.

Ellwangen, 21. Nov. Nachdem die hiesige Staatsanwaltschaft unlängst die Verhaftung zweier Weinhändler mit sofortiger Beschlagnahme ihrer sämtlichen Kellervorräthe, Papiere und Geschäftsbücher herbeigeführt hat, wurden in den letzten Tagen zwei weitere Fälle von Weinfälschung und Betrug zur Anzeige gebracht. Dießmal soll eine badische Weinhandlung betheiligte sein.

Baiersbrunn, 22. Nov. Auf einer gestrigen Jagd, in Thonbach, gehalten von unserem Herrn Forstmeister N. sind zwei Wildschweine von 100 und 150 Pfund erlegt worden.

A u s l a n d.

Frankreich führt gegenwärtig mehr Pferde aus, als ein. In diesem Jahre wurden bis jetzt 6536 Stück eingeführt. Die Ausfuhr betrug dagegen 22,940 Stück.

Die Pferdemeßgerei in Paris macht jeden Tag größere Fortschritte. In den letzten 3 Monaten wurden nicht weniger als 1555 Pferde ausgehauen. Ein Pferd, das abgeschlachtet wird, kostet im Durchschnitt 125—150 Fr.

Miszellen.

Eine verunglückte Erscheinung. Ein französisches Blatt, „l'Eglise libre“, welches in Nizza herausgegeben wird, erzählt folgende erbauliche Geschichte: „Vorige Woche nahm in der Stadt A., welche 25,000 Einwohner, darunter 7000 Reformirte zählt, ein Priester zwei katholische Kinder an der Hand und lud sie ein, mit ihm einen Hügel zu ersteigen, auf dessen Gipfel man kurz zuvor eine große Marienstatue aufgestellt hatte. Als die Drei in die Nähe der Capelle kamen, forderte der Priester die Kinder auf, einen Augenblick allein ihren Weg fortzuziehen, während er einen anderen Pfad einschlug. Kaum hatten die Kleinen einige Schritte vorwärts gethan, als sich ihnen ein geheimnißvolles Wesen in Gestalt einer weißgekleideten Frau mit einem Schleier, der bis an die Erde reichte, in den Weg stellte. Bei diesem Anblick erhoben die Kinder erschreckt ein Geschrei und wollten die Flucht ergreifen. Aber die Erscheinung sprach zu ihnen: „Meine lieben Kinder, fürchtet Euch nicht. Ich bin die Königin des Himmels, ich komme, um Euch zu verkündigen, daß ich bald die Stadt von der Ketzerei und den Ketzern befreien werde zc.“ Zitternd eilten die Kinder heim und erzählten ihren Eltern die himmlische Botschaft. Man fragte sie zuerst einzeln und dann beisammen, aber sie erzählten den Vorfall immer auf dieselbe Art und mit gerührtester Ueberszeugung. Tief bewegt hiervon sagte zu einem der Kinder dessen Vater: „Komme mit mir, Du hast die heilige Jungfrau gesehen, zeige mir die Stelle, ich will sie auch sehen.“ Und so gingen sie mit einander an den Ort der Erscheinung. Die gütige Königin des Himmels wartete unbeweglich, ob noch irgend ein Sterblicher herankäme, den sie mit ihrer Offenbarung begünstigen könnte. Als der Vater des Kindes nahe genug war, um sie anreden zu können; rief er ihr zu, ohne jedoch seine Schritte zu hemmen: „Wer bist Du?“ — „Ich bin die Königin des Himmels“ lautete die Antwort. In diesem Augenblick versetzte ihr der Vater, welcher inzwischen ganz nahe angekommen war, zwei oder drei Schläge mit einem Stock, den er als Waffe mitgenommen hatte, und sagte dabei: „Ich muß wissen, ob Du ein Geist oder von Fleisch und Bein bist.“ Dann faßte er sie am Arm und setzte hinzu: „Bist Du die Königin des Himmels, so kannst Du ebenso gut in den Straßen der Stadt umhergehen, als hier auf dem Berge; steige mit mir hinaab. Aber schon war die Erscheinung verschwunden und in

Wirklichkeit blieb nichts von ihr übrig, als eine einfache Frau, welche unter Thränen in aller Eile sich folgendermaßen offenbarte: „Ich bin Madame X. und bitte Sie mir kein Leids anzuthun; denn nicht ich bin schuldig, man hat mich bezahlt.“ — Heute nun liegt die Frau krank im Bett.

Rene Mark. — Der „Berliner Bärden-Courier“ schreibt: Bekanntlich soll die Stadt Berlin zur selbstständigen Provinz organisiert werden. Der Berliner Wig nun hat dieser Provinz bereits ihren Namen gegeben. Unsere märkische Heimath theilt man bekanntlich ein in Altmark, Kurmark, Neumark; die neue Provinz Berlin soll aber fortan — Steuermark heißen.

Seit sechs Monaten macht ein amerikanischer Schlagsagen von Pullmann in Chicago die Rundreise auf den europäischen Eisenbahnen, um den verschiedenen Bahnverwaltungen zum Zwecke der Einführung vorgestellt zu werden.

Luftdichter Korkverschluss. wird erzielt, wenn man Paraffin in einem passenden Gefäß schmilzt, bis es dünnflüssig wie Wasser ist; in diese Flüssigkeit werden die Kork fünf Minuten lang geschüttet und niedergehalten, daß sie ganz davon bedeckt sind. Die imprägnirten Kork lassen sich schneiden wie Wachs, leicht in die Flaschenhalse treiben und halten alle Luft ab.

Einfaches Mittel die Pferde zu retten. — Man weiß, wie schwer es fällt, die Pferde aus den Ställen herauszuziehen, wenn in den anstoßenden Gebäuden Feuer ausgebrochen ist. Es gibt da ein einfaches Mittel, an das man in den Augenblicken der Angst und Verwirrung leider selten denkt, es besteht darin, sie zu satteln oder anzuschirren; wenn sie einmal, was leicht zu bewerkstelligen ist, gesattelt oder angeschirrt sind, so lassen sie sich ohne alle Schwierigkeit getrost aus dem Stalle führen.

Erinnerungstage.

1870 24. Nov. Capitulation von Diedenhofen.

1870 27. Nov. Capitulation von La Fère. Treffen bei Amiens.



Für den Monat Dezember nehmen sämtliche Poststellen, im Bezirk auch die Postboten, Bestellungen auf den „**Enzthaler**“ zu $\frac{2}{3}$ des Quartalpreises an.

Anzeigen für den Enzthaler vermitteln:

in Pforzheim: Dr. Otto Kiederer;

in Wildbad: Dr. G. Schöberl.

